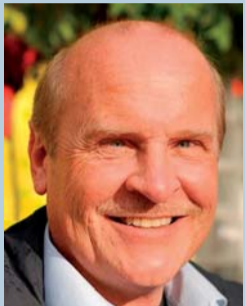


Eine starke Stimme für Demokratie *und* Leben

Unterstützen Sie Judy Baileys „Vote for Hope“-Tour 2011 für freie Wahlen in der Republik Kongo



Die Demokratische Republik Kongo ist das zweitärmste Land der Welt! Doch nicht nur das: 1997 brachten blutige Aufstände, Gräueltaten, Gewalt (insbesondere gegen Frauen und Mädchen), Morde und Massenmorde der Armeen aus Ruanda und Uganda eine Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes über den Kongo.

Zum ersten Mal nach Jahrzehnten des Terrors (und nur unter Bewachung riesiger UN-Truppen möglich gewordener Wahlen 2006) hat die Bevölkerung nun die Möglichkeit an „echten“ freien Wahlen teilzunehmen. Diese für den Kongo einmalige Chance möchte Judy Bailey mit ihrem persönlichen Einsatz vor Ort durch zahlreiche Motivations-Konzerte unterstützen.

Im Jahr 2003 war Judy Bailey – leidenschaftliche Musikerin und offizielle Botschafterin der internationalen Hilfsorganisation WORLD VISION – erstmals im Kongo. Über ihre Erlebnisse und ihre Motivation in den Kongo als „Wahlhelferin“ zurückzukehren erzählt sie selbst auf der nächsten Seite.

Informationen aus erster Hand gibt Leonard Kiswangi, dessen Bericht die aktuelle Lage im Kongo aus Sicht eines Einheimischen beschreibt.

Judy Bailey braucht für ihre „Vote for Hope“-Tour 2011 die Unterstützung von Menschen, denen das Schicksal eines geschundenen Landes und seiner Bewohner nicht gleichgültig ist. Menschen, die vor der Grausamkeit nicht kapitulieren sondern stattdessen Hoffnung spenden möchten. Seien Sie einer dieser Menschen!

Für Ihre Bereitschaft, sich über Judy Baileys Engagement im Kongo zu informieren dankt Ihnen im Namen von Judy, Leonard und vieler Millionen kongolesischer „Erstwähler“.

Ihr

Eric C. Martienssen
„Vote-for-Hope“-Projectsupporter

Eine Stimme für viele

Judy Bailey wurde in London geboren, wuchs auf Barbados auf und lebt mittlerweile seit 14 Jahren mit ihrem Ehemann und ihren gemeinsamen drei Kindern in Deutschland (detaillierte Infos über Judy gibt es unter: www.judybailey.de).

Ihre Konzerttourneen haben die Sängerin und Songwriterin in alle Teile der Welt geführt. Besonders beeindruckend war für sie eine Reise als World-Vision-Patin in den Kongo. Während dieser Reise wurde Judy hautnah mit den Problemen, aber auch mit den Hoffnungen der Menschen konfrontiert. Die Menschen im Kongo wissen, dass sie mit Hilfe von außen ihr Schicksal wieder selbst in die Hand nehmen können – und müssen.

Judy Bailey möchte die Menschen im Kongo ermutigen, sich an der bevorstehenden Präsidentschaftswahl zu beteiligen.

Die Tour wird Judy und ihr Team im Herbst 2011 durch möglichst viele Städte und Dörfer im Kongo führen. Die Kongolesen freuen sich auf Judy und haben im ganzen Land bereits für Quartiere gesorgt. Auch wenn die Menschen kaum selbst genug zum Leben haben, teilen sie dennoch das Wenige mit anderen.

Judy braucht IHRE Hilfe, um zu helfen

Judy Bailey setzt ihre Popularität, ihren Namen und ihre Stimme ein, um zu helfen. Aber sie braucht dafür Ihre Unterstützung.

Manche Spendenwillige fragen sich oft, ob ihre Spende etwas bewirkt. Mit Judy als Multiplikatorin haben Sie die Garantie, dass ihre Spende nachhaltige Spuren hinterlässt. Als Unterstützer haben Sie die einmalige Möglichkeit, nicht nur Nahrung für einen Tag zu geben, sondern vielleicht ein ganzes Land von Grund auf zu ändern.



Judy Bailey bei ihrem Besuch im Kongo 2003: „Von den Zuständen zu lesen, ist das eine. Sie zu erleben, etwas anderes. Sie zu ändern die Konsequenz aus beidem.“

Auf Einladung einheimischer Christen ist eine „Vote for Hope“-Tour geplant, die Judy, ihre Band und ein Filmteam durch viele Städte und Orte des Kongo führen wird. Mit ihrer Stimme möchte sie im Wortsinne Stimmung für die Wahlen machen und viele Menschen zur Stimmabgabe animieren.

Hilft eine Konzert-Tournee wirklich?

Der Kongo erhält bereits Hilfe von ausländischen Regierungen und NGOs. Judy selbst war als World-Vision-Patin im Kongo tätig und hat Menschen mit Nahrung, Medikamenten und vielen Dingen versorgt, die das tägliche Überleben sichern. Diese Form der Unterstützung ist wichtig und richtig. Über das tägliche Auskommen hinaus brauchen die Menschen im Kongo aber eine Perspektive, die sie auf Dauer unabhängig von Hilfslieferungen macht. Die Wahlen sind der erste große Schritt in diese Richtung.



Die Planung der „Vote for Hope“-Tour.

„Nach über 100 Jahren Gewalt kann uns ein Tag den Frieden bringen.“

Eine Innenansicht aus der demokratischen Republik Kongo von Leonard Kiswangi, Mitarbeiter von XY in XYZ

Liebe Judy, lieber Eric, ich hoffe, dass Euch die folgenden Zeilen einen Einblick in unsere Lage und die bevorstehenden Wahlen geben können, auf die sich die Demokratische Republik Kongo vorbereitet; sie sollen ab dem 28. November 2011 stattfinden.

Historischer Kontext

Der Kongo litt von 1908-1960 unter belgischer Kolonialherrschaft. Kürzlich erinnerte sogar der israelische Premierminister an die dramatischen und inhumanen Verhältnisse der damaligen Zeit, als er vor dem amerikanischen Kongress sagte: „Wir sind nicht die Belgier im Kongo!“ Vorübergehend hatten einheimische Führer, wie Patrice Lumumba Emery, im Anschluss an die Kolonialzeit die Macht übernommen. Doch Col. Joseph Mobutu putschte sich an die Präsidentschaft, änderte den Namen des Landes in Zaïre und herrschte 32 Jahren mit brutaler Gewalt. Seine Diktatur ließ das Land im Chaos zurück. 1994 verschlimmerte sich der Zustand durch den massiven Zustrom von Flüchtlingen nach dem Völkermord in Ruanda. Zuerst beendete Laurent Kabila mit Hilfe von ruandischen und ugandischen Armeen das Mobutu-Regime, dann wandten sich die Armeen gegen ihn und führten 1998 das Land in einen Katastrophenzustand,



Die Kolonialzeit und unzählige Konflikte haben Not, Elend und Hoffnungslosigkeit hinterlassen.

den die Kongolesen so noch nie erlebt hatten. Die ethnischen Konflikte verursachten nie da gewesene Gräueltaten und unvorstellbare Gewalt, insbesondere Frauen gegenüber.

2001 ermordeten Milizen Laurent Kabila und sein Sohn Joseph Kabila wurde auf den „Thron“ befördert. Er führte durch geschickte Verhandlungen ein Ende des Krieges herbei, bildete mit vier Vize-Präsidenten (jeder von ihnen war ehemals Kopf einer Miliz einer anderen ethnischen Gruppe gewesen) eine Übergangsregierung und organisierte 2006 erste demokratische und freie Wahlen. Zudem wurden die Verfassung und ein Parlament initiiert.

Aber seine Herausforderer negierten die Wahlen, verbündeten sich mit Rebellen und setzten Morde und Menschenrechtsverletzungen, vor allem in Ost-Kongo, fort.

Nach zwei Jahrzehnten blutiger Kriege haben viele ihre Angehörigen verloren, unzählige junge Menschen waren Kindersoldaten und wurden auf unterschiedlichste Weise missbraucht. Viele leiden immer noch unter den Traumata und der Bitterkeit dieser Zeit.

Aber – Gott sei Dank – hat die Regierung mit Entwicklungsinitiativen und dem Ausbau der Infrastruktur begonnen. Mittlerweile besteht ein recht stabiler Frieden in den meisten Regionen.

Die kommenden Wahlen

Unter den beschriebenen Umständen bereiten wir uns auf neuerliche demokratische Wahlen des Präsidenten und Parlamentes vor. Soziales Handeln ist gefordert, um jenen Menschen Hoffnung in die Herzen zu geben, die verzweifelt sind und kaum Vertrauen in den kommenden Wandel haben.

Es hat Feindseligkeiten unter Politikern gegeben; diese Auseinandersetzungen haben einen Großteil der Wähler negativ beeinflusst.

Einige stellen sich nun nur deshalb hinter einen Kandidaten, weil er aus ihren Stammesgebieten kommen, statt sich hinter die Menschen und ihre eigentlichen Projekte zu stellen. Solche voreingenommenen Prozesse können zu falschen Entscheidungen führen und somit neue Wellen der Gewalt auslösen.

Wir müssen Wege finden, um diesen Problemen eine Stimme zu geben und unser Volk darauf vorbereiten, welche Sprengkraft in diesen Herausforderungen liegt, egal woher sie stammen. Gewalt wird ein Teufelskreis bleiben, wenn wir nicht Persönlichkeiten finden und stärken, die sich frei von Korruption für ihr gesamtes Volk einsetzen.

In diesem Kontext erhoffen wir unseren Beitrag in die Bildung der Jugend einzubringen, so dass sie in einer besseren Position sein wird, um die richtigen Führungskräfte für eine nachhaltige Entwicklung zu wählen, die zu einer besseren Zukunft für alle führt.

Wir wünschen uns, dass wir viele Menschen zu hoffnungsvollen Konzerten einladen können, um dann mit ihnen gemeinsam auf dem Weg in ein friedliches Gelingen dieser Phase aufzubrechen. Ich bin davon überzeugt, dass eine internationale Künstlerin wie Judy Bailey die Menschen mit uns gemeinsam bewegen kann: Zuerst um überhaupt zu den Veranstaltungen zu kommen – und dann als Hoffnungsträger zu gehen!

Danke für Eure Unterstützung,
Leonard Kiswangi

Leonard Kiswangi, 55, lebt in XY und arbeitet als freier Journalist für verschiedene lokale Zeitungen. Er wurde mehrfach mit dem Tode bedroht, weil er sich nachhaltig für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte eingesetzt hat. Einige seiner Familienangehörigen, Freunde und Kollegen haben ihren Wunsch nach Freiheit mit dem Leben bezahlt. Seit langer Zeit sieht er für sein Land erstmalig die Chance, wieder zu einer humanen Gesellschaft zurück zu kehren.

„Die Demokratie hat meine Stimme“

„Natürlich werde ich tun, was ich kann, um dabei zu sein, wenn ihr mich ruft!“

2003 war ich mit meinem Mann Patrick im Kongo. Es war eine der eindrücklichsten Reisen meines Lebens. Wir spielten in Flüchtlingslagern und trafen Menschen, die buchstäblich alles verloren hatten. Sie wussten nicht, was sie als nächstes erwarten würde – aber sie baten uns zu singen, ihnen zuzuhören und mit ihnen zu feiern. Und so feierten wir jeden neuen Brunnen und sauberes Wasser, jede neu eröffnete Schule die sie mitgebaut hatten, jedes Lager, das vorübergehend ein primitives, aber relativ sicheres zu Hause war.

Bei jedem Fest erlebten wir für einen Tag eine Hoffnung und Lebensfreude, die größer war als Tod und Trauer. Wir trafen Menschen, die leben wollten und dankbar waren, dass man sie nicht vergessen hatte! Über die Jahre habe ich in Interviews und Konzerten immer wieder Geschichten von ihnen erzählt; Geschichten wie die von Fenice: Sie war aus ihrem Dorf geflohen nachdem man ihre Familie vertrieben und ermordet hatte.



Mit einem Kind auf den Schultern und einem weiteren unter dem Herzen lief sie drei Tage und drei Nächte über 200 km bis in das Lager Oicha und gebar dort ihr Kind. Ich habe mich oft gefragt, wie würde ich ein Kind nennen, das in diesen Umständen zur Welt kommen würde. Fenice gab ihrem Kind den Namen „Happiness“. Ich fand diesen Lebenswillen und dieses Bekenntnis zur

Hoffnung schon immer erstaunlich ...

Als wir nun wieder von Kongolesen gebeten wurden, sie bei einem bedeutenden Schritt für ihr Land (den zweiten freien Wahlen) zu unterstützen, zögerte ich nicht: Natürlich, ich werde tun was ich kann, um dabei zu sein, wenn ihr mich ruft!

Nun brauchen wir Partner die uns unterstützen und uns an Orte senden, die nur wenige Künstler zu besuchen in der Lage sind. Wir würden uns freuen, diese ungewöhnliche Chance nutzen zu dürfen, weil wir wissen, dass es ein guter Weg ist, Frieden und Hoffnung in die Herzen von Menschen zu singen die viel Unbeschreibliches erleben und erleiden müssen.

Ihr Support in Bild und Ton

Judy Bailey ist auf Ihre Unterstützung angewiesen. Die Kosten für Flüge, Equipment, Team usw. übersteigen die Möglichkeiten sowohl der einladenden Kongolesen als auch die Eigenmittel, die Judy und ihre Familie einsetzen kann.

Der Mehrwert Ihrer Hilfe

Die „Vote for Hope“-Tour wird von Medienprofis begleitet und in Film und Foto dokumentiert. Wir stehen im Kontakt mit führenden Fernsehsendern und Medienunternehmen, um der Tour ein möglichst breites Echo zu verschaffen. Darüber hinaus wird im Internet und bei Judys Auftritten über die Tour berichtet.

Als Sponsor werden Sie auf Wunsch namentlich im Rahmen dieser Dokumentation aufgeführt (als Firma auch gerne mit Logo).

Sprechen Sie mit Eric Martienssen über die Möglichkeiten der Unterstützung:

fon: 012345-67890123

mail: ecm@marken-fuehrung.de

